Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 40

Artikel: Zum neuen Jahr!

Autor: Reich, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578588

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 40

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Organ für die schweizer. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Henn-Holdinghausen.

IX. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 30. Dezember 1893.

Wochenspruch: Fortschreiten immer; stillstehen nimmer! Kein Preis ohne Fleiß!

Zum neuen Jahr!

Glück auf dir wackrer Handwerks-
[stand!
Ein Jahr ist wiederum verzogen.
Das Neue bringe deiner Hand
Des Sprüchworts gold'nen Hand-
[werksboden!
Sonst wirst du — daß sich Gott
[erbarm,
Bei aller Arbeit alt — und arm.

Glück dir — du wackrer Handwerksmann,
Der Segen ruh auf deinen Werken!
Und wenn du Gutes viel gethan,
Mög' neu dein freundlich Heim dich stärken;
In deines Hauses trautem Schooß
Erblühe dir ein lieblich Loos.

So tritt getrost ins neue Jahr,
Laß deine Kraft nach Großem ringen.
Ueb Fleiß und Treue immerdar,
So läßt der Himmel dir's gelingen.
Dann wird auf deiner Hände Thun
Der Arbeit schönster Segen ruhn.

Jb. Reich.

Die Ursachen des Knarrens hölzerner Treppen.

Das Knarren, welches entsteht, wenn auf hölzernen Treppen gegangen wird, kann verschiedene Ursachen haben, je nachdem die Form der Treppe ist, deren Entstehung aber auf die Unerfahrenheit des Erbauers zurückzuführen ist; es braucht deshalb die Treppe gar nicht leichtfertig, unakkurat gearbeitet zu sein, im Gegenteil, gerade wenn die Arbeit an gewissen Stellen sehr akkurat ausgeführt ist, entsteht das Knarren, wie weiter unten gezeigt werden soll. Knarrt eine Treppe, welche gerade Wangen hat und aufgesattelte Stufen, so ist die Ursache des Knarrens an den Stoßbrettern oder Setzstufen zu suchen, deren Ober- und Unterkanten entweder von Hause aus hohl gefügt worden sind, oder die Bretter sind nachgetrocknet. Kommt dann noch hinzu, daß möglicherweise die Stufen auf den inneren Wangenseiten nicht dicht aufliegen, die Schrauben aber sehr nahe an die inneren Wangenseiten gebracht sind, so nötigen diese schon die Stufen zum Biegen. Wird nun auf die Stufen getreten, so biegen sich dieselben ein wenig herunter, dadurch bewegt sich die Feder des Stoßbrettes in der Nut der Stufe, wodurch die knarrenden Töne entstehen. Es müssen daher die Kanten der Stoßbretter immer etwas rund gefügt werden, damit die Stufen durch die Stoßbretter immer gegeneinander gespannt sind. Sind die Stufen in die Wange gestemmt, so können auch an diesen Verbindungswellen beim Betreten der Stufen knarrende Töne entstehen, wenn der Arbeiter die Nuten nicht rechtwinklig, sondern etwas unter sich gestemmt hat, wie man in der Praxis sagt. Die Nuten müssen eher unten etwas enger wie oben sein, damit die Stufen fest hineingepreßt werden.

Befinden sich an der Treppe gewundene Wangen mit aufgesattelten Stufen, und die Arbeiter, welche die Treppe aufstellen, besitzen noch keine Erfahrung darin, so können die Stoßbretter in der besten Ordnung sein und doch kann bei jedem Schritt auf der Treppe ein starkes Knarren entstehen. Beim Aufstellen einer solchen Treppe ist namentlich darauf zu